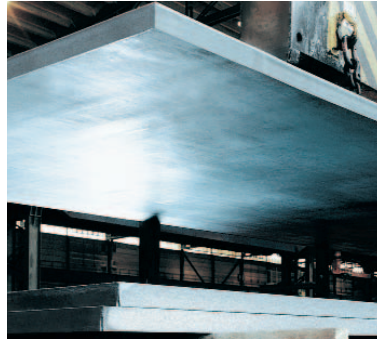
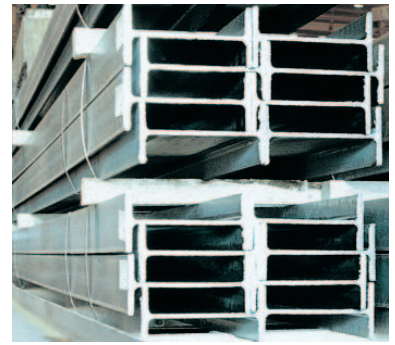


Zwischenbericht | 1. Quartal 2005



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	1.765	1.300	36 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	525	401	31 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	797	569	40 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	77	77	0 %
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	57	47	20 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	309	206	50 %
davon Flachstahl	Mio. €	874	667	31 %
davon Profilstahl	Mio. €	189	175	8 %
davon Röhren	Mio. €	420	284	48 %
davon Exportanteil	%	52	51	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	254	26	868 %
Jahresüberschuss	Mio. €	174	20	761 %
Bilanzsumme	Mio. €	4.747	3.798	25 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	2.087	1.883	11 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	2.660	1.915	39 %
Vorräte	Mio. €	1.303	936	39 %
Eigenkapital¹⁾	Mio. €	1.440	1.004	43 %
Langfristige Schulden	Mio. €	1.924	1.750	10 %
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.382	1.044	32 %
davon lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Mio. €	195	226	-14 %
Investitionen²⁾	Mio. €	34	38	-11 %
Abschreibungen²⁾	Mio. €	49	51	-4 %
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	236	229	3 %
Belegschaft im Periodendurchschnitt ³⁾		17.298	17.479	-1 %
Rohstahlerzeugung⁴⁾	T t	2.326	2.240	4 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ⁵⁾	Mio. €	259	31	736 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	308	82	276 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,79	0,33	745 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{6) 7)}	%	56,5	9,3	
Cashflow	Mio. €	23	-63	

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Inkl. Anteile fremder Gesellschafter

²⁾ Ohne Finanzanlagen

³⁾ Ohne passive Altersteilzeitverhältnisse

⁴⁾ Inkl. M RW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

⁵⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁶⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten

⁷⁾ Annualisiert

Zusammenfassung

Salzgitter-Konzern mit Gewinnsprung im ersten Quartal 2005

Dank der hohen globalen Stahlnachfrage und des seit Vorjahresbeginn in mehreren Schritten erreichten, zumeist auskömmlichen Preisniveaus für Walzstahlprodukte und Röhren verzeichnete der **Salzgitter-Konzern** im ersten Quartal 2005 außergewöhnliche Steigerungen von Außenumsatz und Gewinn im Vergleich zu den Werten des ersten Vierteljahres 2004, das die Anfangsphase der gegenwärtig günstigen Stahlmarktsituation markierte. Ein neuer Bestwert der annualisierten Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) verdeutlicht die außerordentlich positive Geschäftsentwicklung.

Außenumsatz und Vorsteuergewinn des Unternehmensbereichs **Stahl** entwickelten sich im ersten Vierteljahr 2005 sehr vorzeigbar. Abermals gestiegene Absatzpreise im Quartalsgeschäft, insbesondere für Grobblech, wie auch ab Januar wirksam gewordene, höhere Erlöse bei Langfristverträgen führten trotz eines im Periodenvergleich verringerten Versands von Trägern und Flachprodukten zu erfreulichen Resultaten.

Auch der Unternehmensbereich **Röhren** konnte seinen Außenumsatz in den ersten drei Monaten 2005 beachtlich steigern, da sich deutlich verbesserte Absatzpreise für alle Produktgruppen und eine spürbare Ausweitung des Versands von Groß- und Edelstahlrohren positiv niederschlugen. Die nicht konsolidierten Nahtlosrohrproduzenten verzeichneten ebenfalls eine starke Nachfrage sowie einen entsprechenden Umsatzanstieg. Trotz des Kostenanstiegs bei der Vormaterialbeschaffung kletterte der Vorsteuergewinn in Folge der vorteilhaften Rahmenbedingungen erheblich.

Bedingt durch ein signifikant höheres Stahlpreisniveau in Verbindung mit einem gestiegenen Absatz wuchs der Außenumsatz des Unternehmensbereichs **Handel** gegenüber der Vergleichsperiode 2004 beträchtlich. Die Umsatzzunahme und die Verdoppelung des Vorsteuergewinns sind vor dem Hintergrund eines noch nicht vollständig zufrieden stellenden Marktumfeldes im ersten Vierteljahr 2004 zu sehen. Der Außenumsatz des Unternehmensbereichs **Dienstleistungen** blieb im ersten Quartal 2005 gegenüber der Vergleichsperiode konstant, das Ergebnis vor Steuern legte weiter zu.

Der Unternehmensbereich **Verarbeitung** litt auch im neuen Geschäftsjahr unter dem stagnierenden Bausektor und dem anhaltenden Wettbewerbsdruck in der Automobilzulieferindustrie. Obwohl die Verteuerung der Vormaterialien nur mit Verzögerung weitergereicht werden konnte, bewirkten Preisanhebungen einen Anstieg des Außenumsatzes. Das Vorsteuerresultat verbesserte sich aufgrund der in den zurückliegenden Perioden durchgeführten, umfangreichen Kostensenkungsaktivitäten sowie wegen der finanziellen Restrukturierungsmaßnahmen des letzten Jahres. Das Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem fiel unter anderem wegen des Wegfalls der Badwillauflösung negativ aus.

Prognose: Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms wird für das **laufende Jahr** mit einem **Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns im mittleren dreistelligen Millionenbereich** gerechnet. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten vor allem den Verlauf der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2005 erheblich beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus der Vorratsbewertung gemäß geänderter IFRS-Standards beziehungsweise deren Handhabung ergeben. Die aus sämtlichen Einflussfaktoren resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern liegt ebenfalls im dreistelligen Millionenbereich.

Geschäftsverlauf

Konjunktur- und Marktentwicklung

Die positive Entwicklung der **Weltkonjunktur** setzte sich während des ersten Quartals 2005 fort, allerdings dürfte sich das Tempo leicht vermindert haben. Die erhebliche Verteuerung diverser Rohstoffe – insbesondere von Öl – hatte offensichtlich einen bremsenden Effekt. In den USA, der größten Volkswirtschaft der Welt, wirken ferner steigende Zinsen und aufkommende Inflationssorgen dämpfend auf den Konsum. Trotzdem wird das Land, gemäß der aktuellen Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), mit +3,6 % bezogen auf das Gesamtjahr erneut eine kräftige Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aufweisen. Die restriktiven konjunktur- und fiskalpolitischen Maßnahmen der chinesischen Regierung greifen bis bislang kaum. Daher sollte Ostasien auch im laufenden Jahr die am dynamischsten expandierende Region der Welt sein, dicht gefolgt von der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (G.U.S.). Insgesamt prognostiziert der IWF für 2005 einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung von 4,3 % – nach 5,1 % in 2004.

In der **Eurozone** wurden die gestiegenen Preise für Öl und andere Rohstoffe durch den gegenüber dem US-Dollar weiter aufgewerteten Euro zwar zum Teil kompensiert, andererseits verteuerten sich hiermit auch die Exporte der Euro-Länder für ausländische Abnehmer. Die europäische Kommission rechnet für 2005 in ihrer Frühjahrsprognose mit einem verringerten Wachstum von durchschnittlich 1,6 % im Eurogebiet und 2,0 % in der EU. Hauptstütze der Konjunktur ist neben der unverändert expansiven Geldpolitik nach wie vor der Außenhandel. Im Verlauf des Jahres soll – dank verstärkter Investitionen der Unternehmen und eines sich allmählich erholenden privaten Konsums – auch die Binnennachfrage anziehen. Innerhalb der Europäischen Union sind nach wie vor die – im Gesamtkontext allerdings weniger bedeutsamen – neuen ost- und südost-europäischen Länder sowie Finnland, Irland und Luxemburg mit einer Zunahme des BIP von über 3 % auf Expansionskurs, während für die übrigen Staaten Steigerungen zwischen 0,8 % und 3,0 % erwartet werden.

Die **deutsche** Wirtschaft hat den geringen Rückgang des BIP aus dem vierten Quartal 2004 dank einer Zunahme der Industrieproduktion im ersten Vierteljahr 2005 saisonbereinigt mehr als ausgeglichen. Für das wieder einsetzende Wachstum war erneut das gute Auslandsgeschäft ausschlaggebend, während von der Inlandsnachfrage wie zuvor keine nennenswerten Impulse ausgingen. Die Erzeugung belebte sich vor allem in der chemischen Industrie und im Maschinenbau, hingegen war die Situation im Baugewerbe anhaltend schwierig. Da eine nachhaltige Erholung der inländischen Konjunktur nicht eintrat, blieb ein Stimmungsumschwung bei den Unternehmen aus, der Ifo-Geschäftsklimaindex sank sogar weiter ab. Aufgrund der eingetrübten Lage reduzierte die Mehrheit der Marktbeobachter ihre Konjunkturprognosen für Deutschland bezogen auf das Gesamtjahr 2005 auf 0,8 %. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in Ihrem aktuellen Frühjahrgutachten nur noch mit 0,7 % BIP-Wachstum.

Geschäftsverlauf

Geschäftslage im Konzern

		Q1 2005	Q1 2004
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Mio. t	2,3	2,2
Außenumsatz	Mio. €	1.765	1.300
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	308,4	82,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	259,1	31,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	253,5	26,2
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	173,5	20,1
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{3) 4)}	%	56,5	9,3
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	34	38
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	49	51
Nettoposition gegenüber Kreditinstituten	Mio. €	21	-182
Cashflow	Mio. €	23	-63
Eigenkapitalquote	%	30	30
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	17.260	17.731
Auszubildende	Stand 31.03.	837	804

¹⁾ Inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

²⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

³⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten

⁴⁾ Annualisiert

⁵⁾ Ohne Finanzanlagen

Dank der hohen globalen Stahlnachfrage und des seit Beginn des Vorjahres in mehreren Schritten erreichten, zumeist auskömmlichen Preisniveaus für Walzstahlprodukte und Röhren verzeichnete der Salzgitter-Konzern im ersten Quartal 2005 außergewöhnliche Steigerungen von Umsatz und Gewinn im Vergleich zu den Werten des ersten Vierteljahres 2004, das die Anfangsphase der gegenwärtig günstigen Stahlmarktsituation markierte.

Der konsolidierte **Außenumsatz** des Konzerns stieg um 36 % auf 1,76 Mrd. €. Knapp die Hälfte des Zuwachses entfiel auf den Handelsbereich, aber auch die Segmente Stahl und Röhren leisteten jeweils beachtliche Beiträge. Der Verarbeitungsbereich erwirtschaftete ebenfalls einen höheren Außenumsatz, während der Dienstleistungsbereich das Vorjahresniveau einstellte.

Mit 253,5 Mio. € **Konzerngewinn vor Steuern** wurde ein neuer Bestwert für ein Quartalsergebnis erzielt. Infolge der Neuregelungen innerhalb der internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS hat sich die Vorratsbewertung mit Schwerpunkt im Unternehmensbereich Stahl geändert. Dies resultierte – verglichen mit der bis 2004 verwendeten LIFO-Methode – in 35,6 Mio. € Mehrgewinn vor Steuern. Unter den einzelnen Segmenten war der Unternehmensbereich Stahl herausragender Ergebnisträger, gefolgt von den Divisionen Röhren und Handel. Der Unternehmensbereich Dienstleistungen übertraf das Ergebnis des Vorjahres geringfügig und der Verarbeitungsbereich verringerte seinen Verlust spürbar. Das Konzernergebnis enthält 2,4 Mio. € Gewinn des Unternehmensbereichs Stahl aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc. Das Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem fiel unter anderem wegen des Wegfalls der Badwillauflösung nach einer Änderung der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften negativ aus.

Geschäftsverlauf

Neben der guten Marktlage erbrachten die mittlerweile 302 Maßnahmen des konzernweiten **Ergebnisverbesserungsprogramms**, das als Instrument zur kontinuierlichen und nachhaltigen Optimierung von Strukturen, Prozessen und Produkten des Salzgitter-Konzerns fortlaufend weiterentwickelt wurde, in allen Unternehmensbereichen positive Effekte.

173,5 Mio. € **Nachsteuergewinn** und eine annualisierte Verzinsung des eingesetzten Kapitals (**ROCE**) von 56,5 % verdeutlichen im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres die außerordentlich positive Geschäftssituation.

Die **Bilanzsumme** wuchs im ersten Quartal 2005 um 12 % auf 4,75 Mrd. € (31.12.2004: 4,24 Mrd. €). Die Bilanzstruktur wurde an die Vorgaben des überarbeiteten IAS 1 (2003) angepasst, der einen Ausweis der Bilanzposten nach Fristigkeiten verlangt. Hauptsächlich aufgrund der erfolgsneutralen Umgliederung des zum 31.12.2004 bestehenden passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung (Badwill) in Höhe von 134,5 Mio. € in die Gewinnrücklagen und der Zunahme der Position „Assoziierte Unternehmen“ vergrößerten sich die langfristigen Vermögenswerte auf 2,09 Mrd. € (31.12.2004: 1,92 Mrd. €). Die Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte auf 2,66 Mrd. € (31.12.2004: 2,32 Mrd. €) war im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Vorräte aufgrund des gestiegenen Preisniveaus für Rohstoffe, Vormaterialien und Fertigprodukte sowie des Aufbaus eines Brammenlagers zur Vorbereitung der Neuzustellung des Hochofens A im dritten Quartal 2005. Wegen der Bewertungsumstellung im Vorratsbereich zum 1. Januar 2005 gemäß IAS 2 von der LIFO- zur Durchschnittskostenmethode fiel der Preiseffekt entsprechend deutlich aus. Die Zunahme der Gewinnrücklagen um 312 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der Einstellung von 166,5 Mio. € aus dem versteuerten Ergebnis des ersten Quartals 2005 sowie der erwähnten Badwill-Umgliederung.

Die Finanzierung des erhöhten Working Capitals bewirkte zwar einen im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen spürbaren Rückgang des **operativen Cashflows** auf 23 Mio. €; der von einem schwierigeren Umfeld geprägte Wert des entsprechenden Vorjahresquartals wurde allerdings deutlich übertroffen. Da der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit den operativen Cashflow überstieg, verringerte sich der Finanzmittelbestand per 31.03.2005 auf 216 Mio. € (31.12.2004: 246 Mio. €). Die **Nettoposition gegenüber Banken** blieb mit +21 Mio. € dennoch positiv (31.03.2004: Nettoverschuldung 182 Mio. €; 31.12.2004: Nettogeldanlage: 71 Mio. €). Infolge der veränderten Bilanzstruktur umfassen die neue Bilanzposition „Finanzschulden“ neben Anleihen und Bankschulden nun auch Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsverkehr gegenüber Beteiligungen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen und Finanzierungsleasingverträgen, die alle bisher in dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten waren. Das Ausmaß dieser Veränderung beträgt in Summe 29,9 Mio. €.

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns zählte per Ende März 2005 17.260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit dem 1. Januar 2005 werden in der Stammebelegschaft passive Altersteilzeitverhältnisse nicht mehr erfasst, um einen präziseren Überblick über die aktiv Tätigen zu erhalten. Anstelle der 17.577 Beschäftigten per 31.12.2004 errechnet sich daher zu Beginn des Quartals eine Stammebelegschaft von 17.261 Personen; sie blieb somit über den Betrachtungszeitraum fast konstant. Aufgeteilt nach Divisionen zeigen sich folgende Veränderungen: Stahl -21, Handel -14, Verarbeitung -24, Dienstleistungen +66, Röhren -7 und Holding -1. Die Zunahme im Dienstleistungsbereich resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang von Ausgebildeten bei der Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST).

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Stahl

		Q1 2005	Q1 2004
Auftragseingang	Tt	1.120	1.521
Auftragsbestand	Tt	1.148	1.675
Rohstahlerzeugung	Tt	1.392	1.315
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.165	1.050
Elektrostahl (PTG)	Tt	227	265
Walzstahlproduktion	Tt	1.264	1.299
Versand (inklusive Weiterverarbeitung)	Tt	1.186	1.341
Walzstahl	Tt	1.155	1.299
Weiterverarbeitung	Tt	31	42
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	744	561
Außenumsatz	Mio. €	525	401
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	167,7	11,5
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	6.634	6.889

¹⁾ Inklusiver Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im Laufe des ersten Quartals 2005 hat sich die Situation auf dem **Stahlmarkt** in Europa auf hohem Niveau konsolidiert. Während die Verarbeiter von Flachstahl und Grobblech wegen insgesamt günstiger konjunktureller Rahmenbedingungen weiterhin gut beschäftigt waren, kamen aus der Bauindustrie auch nach dem Jahreswechsel nur schwache Impulse, so dass sich das Träger-Geschäft nur geringfügig von der saisonbedingten Schwäche des Vorquartals erholte. Die Auftragseingänge der europäischen Stahlindustrie blieben allerdings deutlich unter den außergewöhnlich großen Volumina des Vorjahres. Neben einer spürbaren Buchungszurückhaltung von Stahlhändlern und Stahl-Servicecentern angesichts überdurchschnittlicher Lagerbestände wirkte sich auch die Zunahme von Drittland-Importen unvorteilhaft aus, die von dem vergleichsweise hohen europäischen Preisniveau angezogen wurden.

Im Berichtsquartal wurden nach lange andauernden Verhandlungen der großen Stahlerzeuger mit der global operierenden Rohstoffindustrie neue Leit-Abschlüsse getätigt, die zu exorbitanten Kostenerhöhungen bei der Rohstoff-Beschaffung führen. So stiegen US\$-Preise für verschiedene **Eisenerz**-Sorten ab Januar um 70 % bis 90 %, während die Preise für **Kokskohle** im neuen Kohlejahr ab April 2005 sogar um rund 120 % zulegen. Im Vorgriff auf diese – in der final eingetretenen Höhe allerdings nicht erwartete – Verteuerung der Beschaffungskosten wurden die Absatzpreise für Flachstahl und Grobblech zu Beginn des Jahres erhöht. Bei Trägern wurde der nachgebende Schrottpreis über eine Ermäßigung des Schrottpreisanhängers an die Kundschaft weitergereicht, die Basispreise blieben nahezu unverändert. Für das zweite Vierteljahr wurden auf die individuelle Marktsituation einzelner Produkte abgestimmte Preis- und Absatzmengenanpassungen durchgeführt.

Der Umsatz der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** nahm aufgrund der ab Januar wirksam gewordenen, höheren Erlöse bei Langfristverträgen sowie der Verbesserung der Absatzpreise im Quartalsgeschäft kräftig gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Das Ergebnis erreichte im Berichtsquartal ein äußerst erfreuliches, weit über der Vergleichsperiode liegendes Niveau. Dank des nach wie vor sehr zufrieden stellenden Auftragsbestands war die Auslastung der Produktionsanlagen der SZFG über den Betrachtungszeitraum wiederum hoch. Der Zulauf neuer Aufträge war allerdings spürbar geringer als im vom beginnenden Stahl-Boom geprägten Vorjahr. Die im November 2004 nach einjährigen Bauarbeiten neu in Betrieb genommenen Anlagen Hochofen C und Stranggießanlage 3 erbrachten die geplanten Produktionsleistungen problemlos; die erzeugten Mehrmengen

Geschäftsverlauf

wurden in Vorbereitung des planmäßigen einhunderttägigen Stillstands des Hochofen A ab August 2004 aufgelagert.

Die **Ilsenburger Grobblech GmbH** profitierte im neuen Jahr weiterhin von der lebhaften Nachfrage in ihrem Produktsegment. Der Umsatz nahm gegenüber den ersten drei Monaten 2004 und sogar dem Vorquartal erfreulich zu, das Vorsteuerergebnis erreichte einen neuen Bestwert. Wegen der ausgesprochen guten Auftragsituation wurden die Produktionsanlagen bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet - eine Situation, die im laufenden Quartal anhalten dürfte.

Auch der Umsatz der **Peiner Träger GmbH** (PTG) legte im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres zu. Hier spiegelten sich einerseits das nach wie vor hohe Schrottpreisniveau und andererseits die positive Erlösentwicklung im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres wider. Die PTG wies wie bereits im letzten Vierteljahr 2004 einen moderaten Vorsteuergewinn aus. Der Auftragseingang erhöhte sich zwar nach dem sehr schwachen Vorquartal, aber erreichte bei weitem nicht den noch guten Wert der ersten drei Monate 2004. Insgesamt blieb das Profilstahl-Geschäft angesichts der ausbleibenden Erholung der Bauwirtschaft weithin unbefriedigend und die Buchungen erfolgen sehr kurzfristig. Frühestens zum Ende des Halbjahrs kann eine Besserung der Lage nach Abbau überhöhter Lagerbestände bei den Abnehmern erwartet werden.

Absatz und Umsatz der **Salzgitter Großrohre GmbH** lagen unterhalb der Vorjahreswerte, da der Versand der im Februar und März gefertigten Rohre erst im zweiten Quartal erfolgt. Das Ergebnis vor Steuern war ausgeglichen. Dank des im Berichtszeitraum befriedigenden Auftragszulaufes und des vergleichsweise hohen Auftragsbestandes ist die Belegung der Anlagen bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein sichergestellt.

Bei geringerem Versand weitete sich der **Gesamtumsatz** des Unternehmensbereichs Stahl infolge der positiven Erlösentwicklung im Laufe des Jahres 2004 sowie der Anpassungen der Absatzpreise im Kurz- und Langfristgeschäft zum 1. Januar verglichen mit der Vorjahresperiode um 33 % aus. Der **Außenumsatz** nahm dementsprechend um 31 % zu. Der **Gewinn vor Steuern** stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum außerordentlich stark, da die letztjährigen Kostenerhöhungen für Rohstoffe und Schrott im ersten Quartal 2004 nur sehr unvollständig mittels einer Anpassung der Absatzpreise ausgeglichen werden konnten.

Der **Auftragseingang** war im Berichtszeitraum um 26 % schwächer. Zugleich blieb der **Auftragsbestand** unterhalb der Vergleichsperiode, die in Bezug auf die Auftragslage den Höhepunkt des vergangenen Jahres markierte.

Die **Stammelegschaft** des Unternehmensbereichs Stahl belief sich per 31.03.2005 auf 6.634 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Reduzierung um 255 Personen verglichen mit dem Vorjahreszeitpunkt und um 21 Beschäftigte gegenüber dem 31.12.2004. Die Hauptursache für den Rückgang im Vorjahresvergleich per Ende März war die Überführung von Mitarbeitern in Altersteilzeitverhältnisse bei der Salzgitter Service und Technik GmbH.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Handel

		Q1 2005	Q1 2004
Versand	Tt	1.463	1.261
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	922	577
Außenumsatz	Mio. €	797	569
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	26,3	11,2
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	1.698	1.738

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Handel konnten im ersten Vierteljahr 2005 an die sehr zufrieden stellende Entwicklung des letzten Jahres anknüpfen. Zum Ende der Periode setzte jedoch in Teilbereichen eine Abkühlung des bis dahin betont freundlichen **Marktumfelds** ein. Die Handelserlöse stagnierten bei fast allen Produkten auf dem hohen Stand des vierten Quartals 2004. Eine regional sehr unterschiedliche Nachfrage sorgte weiterhin für heterogene Preisstrukturen auf den globalen Stahlmärkten. So lag das Erlösniveau im Fernen Osten unterhalb dessen der NAFTA-Staaten und Europas.

Bei der **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe** (SZMH) stiegen in den ersten drei Monaten 2005 sowohl Absatz als auch Umsatz und Gewinn gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im **lagerhaltenden Handel** blieb die Geschäftsentwicklung weitgehend stabil. Der rückläufige Absatz konnte hier durch die im Periodenvergleich höheren Erlöse kompensiert werden. Besser entwickelte sich das **internationale Streckengeschäft**, das sich bereits im letzten Jahr nach Auslaufen des Lagereffekts als Treiber der Ergebnisverbesserung bei SZMH erwiesen hatte. Die in diesem Bereich tätigen Unternehmen – insbesondere die nordamerikanischen Gesellschaften – nutzten das günstige Marktumfeld, um Umsatz und Gewinn im Berichtszeitraum gegenüber den ersten drei Monaten 2004 signifikant auszuweiten. Der Tradingbereich profitierte zudem von einem Nachfrageanstieg aus dem Nahen Osten. In Nordamerika normalisierte sich im Verlauf des Quartals die Buchungstätigkeit. Der Einkauf von Vormaterial für operativ tätige Gesellschaften anderer Unternehmensbereiche wurde verglichen mit den ersten drei Monaten des Vorjahres erheblich ausgebaut.

Die auf den nationalen und internationalen Handel mit Grobblech spezialisierte **Universal Eisen und Stahl** verzeichnete in der Berichtsperiode eine spürbare Belebung von Absatz, Umsatz und Gewinn im Vergleich zum ersten Quartal 2004. Neben der Zunahme des Versands waren die Preissteigerungen im Laufe des vergangenen Jahres für diese erfreuliche Entwicklung verantwortlich. Gegen Ende des ersten Quartals 2005 setzte besonders im Inland eine Beruhigung des Marktes ein. Auch die Stahlservicecenter **Hövelmann & Lueg** und **Robert** registrierten im abgelaufenen Vierteljahr eine Eintrübung des bis dahin sehr lebhaften Marktumfeldes. Hohe Lagerbestände der Kunden in Verbindung mit weit überdurchschnittlichen Stahlpreisen bewirkten einen Nachfragerückgang, der im Ergebnisvergleich zum Vorjahr von der positiven Erlösentwicklung ausgeglichen wurde.

Bedingt durch das höhere Stahlpreisniveau und die Absatzausweitung gegenüber verbundenen Unternehmen wuchs der **Gesamtumsatz** des Handelsbereichs im Berichtszeitraum um 60 %; der **Außenumsatz** nahm um 40 % zu. Die Verdoppelung des **Vorsteuergewinns** sowie die genannten Umsatzveränderungen sind vor dem Hintergrund eines im ersten Quartal 2004 noch nicht vollständig zufrieden stellenden Marktumfeldes zu sehen.

Eine geänderte Betrachtung der passiven Altersteilzeitkräfte sowie Personalanpassungen im Bereich des inländischen lagerhaltenden Handels waren die Hauptgründe für die Reduzierung der **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Handel um 40 Beschäftigte im Vergleich zum 31.03.2004 und um 35 Personen zum 31.12.2004 auf nunmehr 1.698 Mitarbeiter.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q1 2005	Q1 2004
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	220	203
Außenumsatz	Mio. €	77	77
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,7	4,8
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	3.750	3.848

¹⁾ Inklusiv Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Dienstleistungen profitierten im abgelaufenen Quartal vor allem von der Ausweitung der Aktivitäten der anderen Unternehmensbereiche.

Der **Gesamtumsatz** des Segments vergrößerte sich im ersten Vierteljahr 2005 um 8 % gegenüber der Vorjahresperiode. Dieser Anstieg wurde wesentlich von der DEUMU beigesteuert, die von den stark erhöhten Schrottpreisen profitierte. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2005 ist eine einsetzende Schrottpreiskonsolidierung zu verzeichnen. Der **Außenumsatz** blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Zum **Vorsteuergewinn** von in Summe 5,7 Mio. €, der um 19 % über dem des ersten Quartals 2004 lag, trugen alle Gesellschaften mit Ausnahme der nahezu ausgeglichenen Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH bei. Die Träger dieses Ergebnisses waren Hansaport, TELCAT und DEUMU sowie Einmalerträge der Glückauf Wohnungsgesellschaft mbH aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien in Höhe von 1,2 Mio. €.

Im Unternehmensbereich Dienstleistungen erhöhte sich die **Stammebelegschaft** per 31.03.2005 gegenüber dem um passive Altersteilzeitverhältnisse bereinigten Stand per 31.12.2004 um 66. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang von Ausgebildeten bei der SZST. Die Reduzierung der Beschäftigtenzahl im Vergleich zum 31.03.2004 wurde primär durch die erwähnte Herausnahme von passiven Altersteilzeitverhältnissen aus der Stammebelegschaft verursacht.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Verarbeitung

		Q1 2005	Q1 2004
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	61	50
Außenumsatz	Mio. €	57	47
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-3,4	-10,7
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	945	1.038

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Die Geschäftstätigkeit der Mehrheit der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Verarbeitung war auch im ersten Quartal 2005 von einem herausfordernden **Marktumfeld** beeinflusst. In der Baubranche zeigten sich wiederum keinerlei Anzeichen einer Erholung und auch bei den Automobilzulieferern blieb die Lage – wie schon im Vorjahr – infolge der Sparmaßnahmen wesentlicher Fahrzeughersteller angespannt.

Innerhalb des ersten Vierteljahres 2005 verbesserten sich im Vorjahresvergleich die Ergebnisse der im Bausektor tätigen Unternehmen **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** und **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)**. Die wesentlichen Ursachen waren die in den zurückliegenden Perioden durchgeführten umfangreichen Kostensenkungsaktivitäten und die finanziellen Restrukturierungsmaßnahmen des letzten Jahres. Trotz gestiegener Vormaterialkosten und wettbewerbsbedingt rückläufigen Absatzes konnte die HSP im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2004 den Umsatz ausweiten und den Vorsteuerverlust spürbar verringern. Die Zunahme von Versand und Umsatz führten bei der SZBE erstmals wieder zu einem ausgeglichenen Quartalsergebnis.

Im Bereich Automotive litt die **Salzgitter Automotive Engineering (SZAE)** in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 wie schon während des vergangenen Geschäftsjahres unter dem anhaltend starken Wettbewerbsdruck. Bei stabilem, allerdings niedrigem Auftragseingang sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum der Umsatz. Vor Steuern fiel ein gegenüber dem ersten Quartal 2004 verminderter Verlust an. Die **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** steigerte sowohl Umsatz als auch Gewinn, obgleich auch dieses Unternehmen von signifikant höheren Vormaterialkosten betroffen war.

Der **Außenumsatz** des Unternehmensbereichs wuchs im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 20 %. Dieser Anstieg wurde von insbesondere von der HSP und der SZBE getragen, während sich der Außenumsatz der SZAE rückläufig entwickelte. Alle Gesellschaften verbesserten ihren jeweiligen Ergebnisbeitrag, wodurch sich im Segment der Verlust vor Steuern gegenüber dem ersten Vierteljahr 2004 spürbar reduzierte.

Ende März belief sich die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Verarbeitung auf 945 Mitarbeiter. Dies bedeutet eine Reduktion um 93 Beschäftigte verglichen mit dem Stand am 31.03.2004 und um 24 Personen per 31.12.2004. Der überwiegende Teil dieser Veränderungen wurde durch Personalanpassungen bei der SZAE verursacht.

Die Salzgitter AG betrachtet die Stahlverarbeitung angesichts der anhaltenden Rezession der Bauindustrie und des erheblich verschärften Wettbewerbs unter den Automobilzulieferern nicht mehr als strategisches Wachstumsfeld innerhalb des Konzerns. Aus diesem Grund wurde der Unternehmensbereich Verarbeitung mit Wirkung zum 1. April 2005 aufgelöst. Zukünftig werden HSP, SZBE sowie SZEP im Unternehmensbereich Stahl und SZAE zusammen mit den nicht konsolidierten Gesellschaften Oswald Hydroforming GmbH und Salzgitter Magnesium Technologie GmbH im Unternehmensbereich Dienstleistungen geführt. Die Gesellschaften werden unter Zugrundelegung ihrer jeweiligen Potentiale individuell weiterentwickelt.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Röhren

		Q1 2005	Q1 2004
Auftragseingang	Mio. €	400	313
Auftragsbestand	Mio. €	1.042	512
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	408	277
Außenumsatz	Mio. €	309	206
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	77,0	5,6
Stammebelegschaft	Stand 31.03.	4.115	4.101

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment (ohne Innenumsätze innerhalb der DMV-Gruppe und der EP-Gruppe) und mit anderen Unternehmensbereichen

Nach der erfreulichen Entwicklung im zweiten Halbjahr 2004 befindet sich die internationale **Stahlrohrindustrie** immer noch in einer Aufschwungphase. Die starke Nachfrage nach Stahlrohren, insbesondere aus der energiefördernden und -produzierenden Industrie, wird maßgeblich von den hohen Preisen für Öl und Gas getrieben. Nach Aussagen des Internationalen Währungsfonds dürfte das aktuelle Energiepreisniveau noch mindestens zwei Jahre anhalten. Ebenso befindet sich der Rohrbedarf weiterer Industriesektoren, wie zum Beispiel des Großanlagenbaus, derzeit auf einem erfreulichen Level. Neben den stark angestiegenen Kosten für Vormaterial wirkt die Entwicklung der Wechselkurse allerdings nach wie vor beeinträchtigend. Obwohl sich in den letzten Wochen eine leichte Entspannung abzeichnete, sind europäische Rohrproduzenten bei Lieferungen in US\$-Märkte nach wie vor benachteiligt.

Die Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Röhren** konnten die Erlöse angesichts günstiger Rahmenbedingungen im vergangenen Quartal auf hohem Niveau stabilisieren. Die zu Beginn des Geschäftsjahres von einer Aktiengesellschaft zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung umfirmierten Mannesmannröhren-Werke (MRW) weiteten gegenüber dem ersten Vierteljahr 2004 ihren **Außenumsatz** um 50 % aus. Den größten Anteil an der Umsatzsteigerung hatten die Unternehmen der Geschäftsfelder Edelstahl- und Großrohre. Der **Gewinn vor Steuern** des Segments erreichte sehr erfreuliche 77 Mio. €. Alle Gesellschaften des Unternehmensbereichs trugen zu diesem Resultat bei; die größten Verbesserungen wurden bei Nahtlos- und Edelstahlrohren verzeichnet.

Der konsolidierte **Auftragseingang** der MRW-Gruppe nahm im Berichtszeitraum um 28 % zu, der **Auftragsbestand** verdoppelte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2004. Die einzelnen Produktbereiche entwickelten sich wie folgt:

Im Geschäftsfeld **Nahtlose Rohre** profitierten die Gesellschaften Vallourec SA und Vallourec & Mannesmann Tubes SA von einer anhaltend guten Auftragslage und steigenden Absatzpreisen. Verglichen mit den ersten drei Monaten 2004 verbesserten sich Umsatz und Ergebnis signifikant. Aufgrund der at equity Konsolidierung der beiden Gesellschaften spiegelt sich der Umsatzanstieg nicht im Außenumsatz des Unternehmensbereichs und des Konzerns wider. Am 21. Januar 2005 haben Vallourec SA und Salzgitter AG die Absicht bekannt gegeben, die Nahtlosrohraktivitäten bei Vallourec konzentrieren zu wollen. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Kapitel „Besondere Vorgänge“ hin.

Der Produktbereich **Präzisrohre** mit seinen Unternehmen MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH und Robur Buizenfabrik B.V. verzeichnete während des vergangenen Vierteljahres eine gute Ordertätigkeit. Der aktuelle Auftragsbestand gewährleistet die weitgehende Auslastung der Werke für den Rest des Geschäftsjahres. Neben einer Ausweitung des Versands sorgten die höheren Erlöse für eine Steigerung von Umsatz und Gewinn.

Geschäftsverlauf

Nach einer schwierigen Phase in der Vorjahresperiode erzielte der **Edelstahlrohrhersteller** DMV Stainless ein zufrieden stellendes erstes Quartal 2005 und setzte somit den erfreulichen Trend fort. Bedingt durch das nach wie vor sehr feste Marktumfeld sprang die Ordertätigkeit gegenüber der Vergleichsperiode sowohl mengen- als auch wertmäßig deutlich an. Auch in diesem Produktsegment kam es in der Jahresbetrachtung zu spürbaren Erlösverbesserungen, die sich entsprechend positiv auf Umsatz und Ergebnis der Gesellschaft auswirkten.

Die im Geschäftsfeld **Mittlere Leitungsrohre** tätigen Unternehmen Mannesmann Line Pipe GmbH und Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH treten seit Jahresanfang unter dem gemeinsamen Markennamen „Mannesmann Fuchs Rohr“ auf. Bei den Auftragseingängen konnten sie nicht an das außergewöhnliche gute erste Vierteljahr 2004 anknüpfen, obgleich sie eine durchaus befriedigende Ordertätigkeit verzeichneten. Versand und Umsatz wurden hingegen durch Engpässe bei der Vormaterialversorgung beeinflusst. Der Gewinn des Produktbereichs konnte dennoch aufgrund der höheren Absatzpreise gegenüber dem Vergleichsquartal gesteigert werden.

Die **Großrohre** produzierende Europipe Gruppe (EP) registrierte im ersten Vierteljahr 2005 – verglichen mit den herausragenden Werten der Vorjahresperiode – einen Rückgang der Auftragseingänge, nachdem die drastischen Steigerungen der Vormaterialkosten in den vergangenen Monaten eine Anhebung der Absatzpreise erforderlich machten. Der Auftragsbestand befindet sich allerdings auf einem hohen Niveau, die Auslastung der Produktionsanlagen ist annähernd bis zum Jahresende gesichert. Der Absatz war gegenüber den Vorquartalen stabil und überstieg das von Transportengpässen gezeichnete erste Quartal 2004 erheblich. Der Umsatz und das Ergebnis der EP entwickelten sich entsprechend erfreulich.

Die **Stammelegschaft** des Unternehmensbereichs Röhren verringerte sich per 31.03.2005 gegenüber dem 31.12.2004 geringfügig um sieben Beschäftigte auf 4.115 Mitarbeiter. Im Vergleich zum 31.03.2004 nahm sie um 14 Personen zu. Diese Veränderungen bewegen sich im Rahmen der normalen Fluktuation.

Geschäftsverlauf

Ausblick

Die positive Entwicklung der Regionen Nordamerika und Ostasien ist weiterhin der Motor der Weltwirtschaft. Ein Ende dieser Situation ist bislang nicht in Sicht, allerdings wird allgemein eine Dämpfung des Wachstums aufgrund steigender Zinsen in den USA sowie restriktiver wirtschaftspolitischer Maßnahmen in China antizipiert. Dennoch dürfte der Außenhandel die treibende Kraft für die Konjunktur in Europa und Deutschland bleiben, da von der Binnennachfrage auch im Jahresverlauf keine starken Impulse ausgehen dürften.

Die sprunghaft gestiegenen Beschaffungspreise für Kokskohle und Eisenerz werden im Unternehmensbereich **Stahl** zu erheblichen Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr führen. Der verhaltenen Nachfrage aus einzelnen Abnehmerbereichen – insbesondere aus der Bauwirtschaft – begegnet der Salzgitter-Konzern daher mit Mengenanpassungen. Im zweiten Quartal 2005 wird die Fertigung feuerverzinkter und bandbeschichteter Flachprodukte um rund 100.000 t reduziert werden. Im dritten Quartal wird die Rohstahlproduktion des Unternehmensbereichs Stahl wegen des geplanten Reparaturstillstandes des Hochofens A vorübergehend eingeschränkt sein. Das zusätzliche Erzeugungsvolumen des produktiv und störungsfrei arbeitenden neuen Hochofens C und der variable zu gestaltende Zukauf von Brammen werden die Fehlmenge bedarfsgerecht kompensieren können. Trotz der genannten Einflüsse sollte sich die Geschäftslage des Unternehmensbereichs Stahl zufrieden stellend gestalten.

Für das **Röhrengeschäft** wird insgesamt eine Fortsetzung der guten Beschäftigung erwartet. Dank des hohen Auftragsbestandes und einer lebhaften Nachfrage aus dem Projektgeschäft ist eine hohe Auslastung der in- und ausländischen Werke gewährleistet. Während sich die Verfügbarkeit von Vormaterial normalisieren dürfte, benachteiligt der hohe Eurokurs weiterhin das Exportgeschäft der europäischen Rohrproduzenten.

Im **Handelssegment** sollte sich die im Ganzen befriedigende Geschäftssituation fortsetzen. Die Auswirkungen geringerer Aktivität des inländischen Bausektors werden voraussichtlich von günstigeren Entwicklungen in anderen Branchen und dem stabilen Stahlbedarf des Auslands ausgeglichen werden. Auch für den Unternehmensbereich **Dienstleistungen** ist in Summe eine stabile, positive Entwicklung zu erwarten.

Mit Wirkung vom 1. April 2005 wurden die Gesellschaften des Unternehmensbereichs **Verarbeitung** den Segmenten Stahl beziehungsweise Dienstleistungen zugeordnet. Wegen der verbesserten Ergebnislage der betreffenden Verarbeitungsgesellschaften sollte sich an der dargelegten Perspektive der beiden genannten Unternehmensbereiche substantiell nichts ändern.

Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms wird **für das laufende Jahr** mit einem **Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns im mittleren dreistelligen Millionenbereich** gerechnet. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten vor allem den Verlauf der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2005 erheblich beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus der Vorratsbewertung gemäß geänderter IFRS-Standards beziehungsweise deren Handhabung ergeben. Die aus sämtlichen Einflussfaktoren resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern liegt ebenfalls im dreistelligen Millionenbereich.

Geschäftsverlauf

Besondere Vorgänge

Am 21. Januar 2005 haben die Salzgitter AG und die Vallourec S.A. eine unverbindliche Absichtserklärung zur **Neuordnung** der **Gesellschaftsstruktur** ihrer **Nahtlosrohr**-Aktivitäten veröffentlicht. Das Memorandum of Understanding sieht den Verkauf der bisher von der Mannesmannröhren-Werke GmbH (MRW) gehaltenen 45 %-Beteiligung an der V&M Tubes S.A. (V&M) an den französischen Joint-Venture-Partner Vallourec S.A. zu einem Kaufpreis von 545 Mio. € vor. Mit der vollständigen Zusammenfassung der V&M-Anteile unter dem Dach der Vallourec wird das Ziel verfolgt, die derzeit sehr komplexen gesellschaftsrechtlichen Strukturen wie auch die Entscheidungsprozesse innerhalb der Vallourec-Gruppe zu straffen. Damit kann das Unternehmen auf künftige Herausforderungen im globalen Wettbewerb unmittelbarer und effizienter reagieren. Die Salzgitter AG, die gegenwärtig rund 23 % der Vallourec-Aktien besitzt, beabsichtigt, weiterhin Großaktionär zu bleiben und sich daher an einer geplanten Kapitalerhöhung pro rata zu beteiligen. Im Rahmen dieser Transaktion wird MRW ihre derzeitige 20 %-Beteiligung an dem Stahlproduzenten Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in Duisburg durch den Kauf von 10 % der seitens V&M gehaltenen HKM-Anteile auf 30 % ausbauen. Damit stärkt die Salzgitter-Gruppe ihre Position bei diesem bedeutenden deutschen Stahlhersteller. Derzeit werden die endgültigen Verträge verhandelt und die Anmeldungen bei den zuständigen Kartellbehörden vorbereitet. Der Abschluss der Transaktion ist bis spätestens zum 31. Juli 2005 vorgesehen. Mit dem Verkaufserlös für die V&M-Anteile erweitert die Salzgitter AG ihren finanziellen Spielraum für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns erheblich.

Die Norddeutsche Landesbank (**NORD/LB**) hat am 18. Januar 2005 die Schwelle von 5 % der Stimmrechtsanteile unterschritten und gemäß Presseerklärung vom 3. Mai 2005 mittlerweile vollständig abgebaut. Die NORD/LB hatte bereits während der vergangenen Jahre ihren **Aktienbesitz** in markt- und kursschonender Weise reduziert. Für die Salzgitter-Aktie errechnet sich nunmehr ein Free Float von 74,7 %. Der Anteilsbesitz des Landes Niedersachsen beträgt unverändert 25,3 %.

Im Rahmen der **Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur** werden mit Wirkung vom 1. April 2005 die bisher im Unternehmensbereich Verarbeitung geführten Gesellschaften den Unternehmensbereichen Stahl (Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter Europlatinen GmbH, HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH) und Dienstleistungen (Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH, Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG) zugeordnet.

Mit dem Auslaufen der Verträge von Dipl.-Volkswirt Michael B. Pfitzner (Vorstand Handel) und Dr.-Ing. Volker Schwich (Vorstand Stahl) reduziert sich der **Vorstand** von sechs auf vier Mitglieder. Heinz Groschke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, und Dipl.-Ing. Hans Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Salzgitter Flachstahl GmbH, wird Generalvollmacht für die Salzgitter AG erteilt. Im Rahmen der Straffung der Führungsstrukturen werden sie in Zukunft die Konzerninteressen für die Unternehmensbereiche Handel und Stahl wahrnehmen.

In den Zuständigkeitsbereich von Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Eging (Vorstand Röhren) wurde der Komplex **„Synergiemanagement“** aufgenommen. Aufgrund des Sachzusammenhangs fallen die bisher anderen Ressorts zugeordneten Funktionen „Vertriebspolitik“ und „Beschaffungspolitik“ in seinen erweiterten Aufgabenbereich.

Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Umsatzerlöse	1.764.779	1.299.546
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	132.214	21.517
	1.896.993	1.321.063
Sonstige betriebliche Erträge	42.109	60.678
Materialaufwand	1.238.670	901.756
Personalaufwand	235.652	228.993
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	49.266	50.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	195.544	160.550
Beteiligungsergebnis	92	274
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	55.582	8.063
Zinsergebnis	-22.107	-22.048
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	253.537	26.201
Steuern vom Einkommen und Ertrag	78.005	4.233
Sonstige Steuern	2.031	1.836
Konzernjahresüberschuss	173.501	20.132
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	394	-13
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	173.107	20.145
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,79	0,33
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,78	0,33
Gewinnverwendung in T€		
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	173.107	20.145
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.400	16.780
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-166.507	-15.725
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	33.000	21.200

Bilanz des Salzgitter-Konzerns

Aktiva in T€	31.03.2005	31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	1.224	-133.316
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20.222	21.819
	21.446	-111.497
Sachanlagen	1.345.533	1.362.593
Finanzielle Vermögenswerte	64.495	64.750
Assoziierte Unternehmen	651.062	596.308
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.238	4.342
Latente Ertragsteueransprüche	996	996
	2.086.770	1.917.492
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.303.397	1.080.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.022.922	901.965
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	109.931	77.358
Wertpapiere	2.667	3.679
Finanzmittel	215.651	245.871
Ertragsteuererstattungsansprüche	5.217	8.242
	2.659.785	2.318.113
	4.746.555	4.235.605
Passiva in T€		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.206	160.899
Kapitalrücklage	293.815	292.670
Gewinnrücklagen	949.875	638.302
Bilanzgewinn	33.000	26.400
	1.437.896	1.118.271
Eigene Anteile	-7.897	-9.453
	1.429.999	1.108.818
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9.898	11.819
	1.439.897	1.120.637
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.622.919	1.627.788
Ertragsteuerschulden	26.919	26.896
Latente Steuerschulden	69.004	41.486
Sonstige Rückstellungen	134.811	131.254
Finanzschulden	70.530	74.168
	1.924.183	1.901.592
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	203.995	200.246
Finanzschulden	154.645	116.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560.422	503.903
Ertragsteuerschulden	74.085	27.330
Sonstige Verbindlichkeiten	389.328	365.153
	1.382.475	1.213.376
	4.746.555	4.235.605

Kapitalflussrechnung

in T€	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Konzernjahresüberschuss	173.107	20.145
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	49.266	50.530
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	55.631	87
Zinsaufwendungen	25.818	25.677
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.001	-4.068
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-222.399	-19.033
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-127.452	-208.871
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-52.079	-44.585
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	124.309	117.464
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	23.200	-62.654
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.872	1.866
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-41.153	-40.466
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	4.015	12.182
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.985	-1.245
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-46.251	-27.663
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	0	15
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-3.638	-2.078
Zinsauszahlungen	-3.531	-3.606
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-7.169	-5.669
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	245.871	139.964
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-30.220	-95.986
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	215.651	43.978

Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Davon aus der Währungsumrechnung	Davon sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderung aus Sicherungsgeschäften	Wertänderung aus rücklage aus Available-for-Sale	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
Stand 31.12.2003	159.523	287.530	511.365	-128.722	3.301	-9.494	4.458	10.084	16.780	980.246	16.168	996.414
Jahresüberschuss									20.145	20.145	-13	20.132
Rückkauf eigener Aktien						15				15		15
Währungsumrechnung			614	614						614		614
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen								-3.702		-3.702		-3.702
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften							-705			-705		-705
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			15.725						-15.725	0		0
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			1.427		1.427					1.427		1.427
Sonstiges			-10.150		-4.815					-10.150	-4	-10.154
Stand 31.03.2004	159.523	287.530	518.981	-128.108	-87	-9.479	3.753	6.382	21.200	987.890	16.151	1.004.041
Stand 31.12.2004	160.899	292.670	636.767	-144.393	-74.536	-9.453	-4.428	5.963	26.400	1.108.818	11.819	1.120.637
Anpassung IFRS 3 (negativer Unterschiedsbetrag)												
Jahresüberschuss			134.540							134.540		134.540
Dividende											394	173.501
Ausübung Optionsschuldverschreibungen	307	1.145								0	-2.315	-2.315
Abgabe eigener Aktien			7		7	1.556				1.452		1.452
Währungsumrechnung			1.969	1.969						1.563		1.563
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen								-2.210		1.969		1.969
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften							9.655			-2.210		-2.210
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			166.507						-166.507	9.655		9.655
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			-1.601		-1.601					-1.601		-1.601
Sonstiges			2.706		2.600					2.706		2.706
Stand 31.03.2005	161.206	293.815	940.895	-142.424	-73.530	-7.897	5.227	3.753	33.000	1.429.999	9.898	1.439.897

Segmentberichterstattung

Mio. €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Konsolidierter Umsatz		
Stahl	525	401
Handel	797	569
Dienstleistungen	77	77
Verarbeitung	57	47
Röhren	309	206
Konzern	1.765	1.300
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Stahl	167,7	11,5
Handel	26,3	11,2
Dienstleistungen	5,7	4,8
Verarbeitung	-3,4	-10,7
Röhren	77,0	5,6
Sonstiges/Konsolidierung	-19,8	3,8
Konzern	253,5	26,2

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2005 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2005 folgende Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen:
 - Die Gliederung der Bilanzposten wurde an die Vorgaben des überarbeiteten IAS 1 (2003) angepasst, der eine Gliederung der Bilanzposten nach Fristigkeiten verlangt.
 - Der zum 31. Dezember 2004 bestehende passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
 - Die Salzgitter AG hat zum 1. Januar 2005 eine Bewertungsänderung im Vorratsbereich gemäß IAS 2 durchgeführt. Danach werden die Vorräte nicht mehr nach der LIFO-Methode bewertet. Der ausgewiesene Buchwert basiert auf einer vorläufigen Berechnung, die in den ausstehenden Monaten des Geschäftsjahres 2005 abschließend erfolgt. Nach derzeitigem Kenntnisstand dürfte sich nur eine unwesentliche Änderung ergeben. Eine rückwirkende Anpassung wird bei abgeschlossener Sachverhaltsbeurteilung vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte **unverwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt in der Berichtsperiode **2,79 €**.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte erfolgt auf der Grundlage eines Bezugspreises von 12,10 € je Aktie. In der Berichtsperiode waren die Voraussetzungen zur Ausübung der Wandelrechte erfüllt, so dass im Ausweis gemäß IAS 33 das **verwässerte Ergebnis je Aktie 2,78 €** beträgt.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Während des ersten Quartals 2005 setzte sich die generell freundliche Tendenz am deutschen **Aktienmarkt** fort, die schon die zweite Hälfte des Jahres 2004 geprägt hatte. Im Januar legten der DAX wie auch internationale Indices eine kurzfristige Konsolidierungsphase ein, bevor es in den beiden folgenden Monaten bei einer eher ruhigen Nachrichtenlage zu einem moderaten Anstieg kam. Mit einem Plus von zwei Prozent schloss der DAX das Vierteljahr ab, knapp sechs Prozent Performance erzielte der MDAX. Der europäische Stahlindex beendete die Berichtsperiode nach einer durchwachsenen Entwicklung nahezu unverändert.

Die **Salzgitter Aktie** führte ihren positiven Trend – ausgehend von einem Schlusskurs des Jahres 2004 von 14,25 € – im neuen Geschäftsjahr fort. Nach Bekanntgabe der unverbindlichen Absichtserklärung bezüglich der Konzentration der Nahtlosrohraktivitäten der Vallourec & Mannesmann Tubes beim Kooperationspartner Vallourec am 21.01.2005 und der Reduzierung des von der Norddeutschen Landesbank gehaltenen Aktienanteils auf unter 5 % stieg der Aktienkurs sprunghaft an und erreichte am 14.02.2005 mit 17,81 € ein neues Allzeithoch im XETRA-Handel. Ab Mitte Februar kam es aufgrund neuerlicher Spekulationen über ein Ende des weltweiten Stahlbooms bei allen börsennotierten Stahlwerten zu Gewinnmitnahmen. Mit einem Schlusskurs von 16,46 € am 31. März ergab sich für die Salzgitter Aktie im Berichtszeitraum eine Wertsteigerung von 15,5 %, womit sowohl DAX und MDAX als auch der europäische Stahlindex übertroffen wurden. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Salzgitter AG bei der derzeitigen Anzahl ausgegebener Aktien ab einem Kurs von 15,86 € eine Marktkapitalisierung von mehr als 1 Mrd. € aufweist und damit deutlich an Attraktivität für große institutionelle Investoren gewonnen haben dürfte.

Die durchschnittlichen **Tagesumsätze** an deutschen Börsen lagen im ersten Quartal bei 320.000 Stück und damit um mehr als 180.000 Stück über denen des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Mit dem sehr hohen Handelsvolumen der letzten 12 Monate und einer **Free Float-Marktkapitalisierung** von 781 Mio. € per 31. März 2005 belegt die Salzgitter AG derzeit die Plätze 24 und 28 im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG.

In den ersten drei Monaten 2005 präsentierte sich die Salzgitter AG im Rahmen ihrer **Kapitalmarkt-kommunikation** auf zwei Investorenkonferenzen in Frankfurt. Des Weiteren fanden Roadshows in Frankfurt und New York sowie Werksbesuche von Analysten und Investoren in Salzgitter und Mülheim statt. Anfang April wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2004 auf sehr gut besuchten Analystenpräsentationen in Frankfurt und London intensiv diskutiert.

Zwei Bankhäuser nahmen im ersten Quartal 2005 die Salzgitter AG neu in ihre Coverage auf. Insgesamt erschienen seit Beginn des Geschäftsjahres 47 Studien oder Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 23 Banken und Finanzpublikationen. Die aktuellen **Ratings** lauten: 16 Kaufen/Outperform, 7 Halten/Neutral, 0 Verkäufen/Underperform (Stand 31. März 2005).

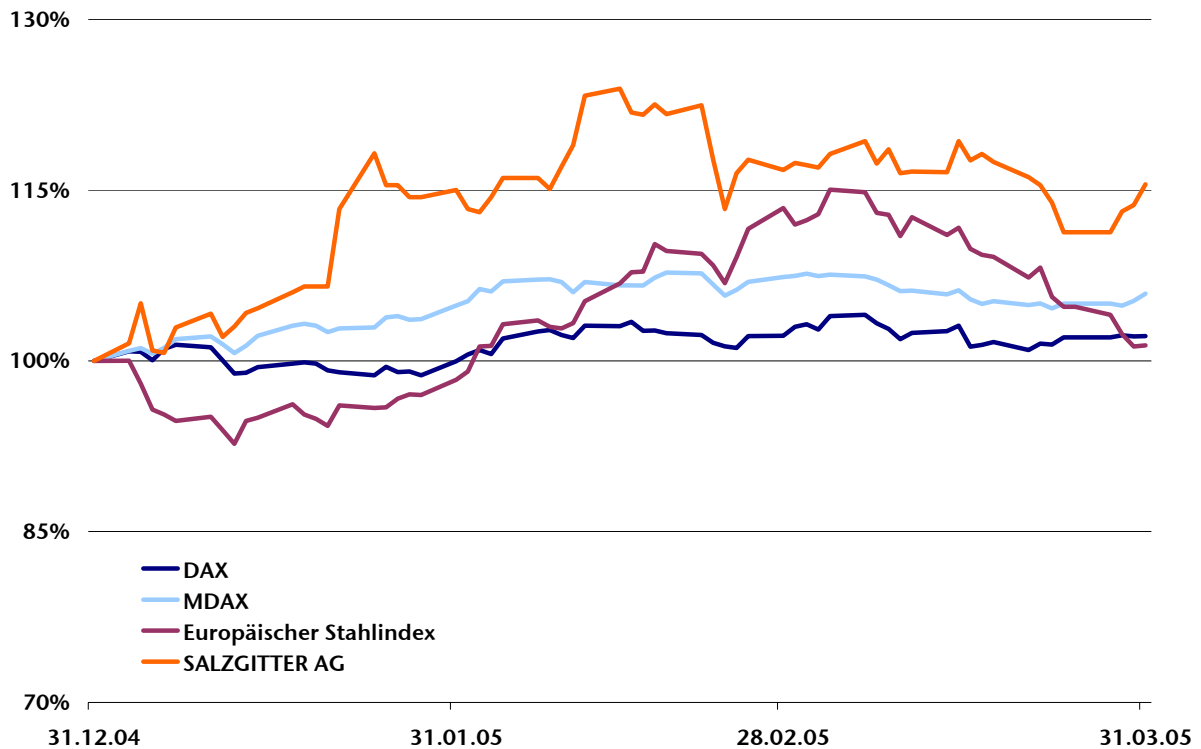
Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2005	Q1 2004
Grundkapital	Mio. €	161,2	159,5
Anzahl Aktien	Mio. Stück	63,1	62,4
Börsenkapitalisierung zum 31.03. ¹⁾	Mio. €	1.037,9	636,5
Schlusskurs 31.03. ¹⁾	€	16,46	10,20
Höchstkurs ¹⁾	€	17,81	10,49
Tiefstkurs ¹⁾	€	14,17	8,72
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

Investor Relations

Entwicklung der Salzgitter-Aktie vs. Europäischer Stahlindex, DAX und MDAX



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Optionen

Per 31.03.2005 bestanden noch 160.000 Bezugsrechte von Konzernmitarbeitern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Sie waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1998 für Führungskräfte ausgegeben worden. Nach 538.400 Bezugsrechten im vierten Quartal 2004 wurden vom 20.01.-04.03.2005 weitere 120.000 Bezugsrechte in neue Aktien der Salzgitter AG gewandelt. Die Anzahl der ausgegebenen Salzgitter-Aktien erhöhte sich dadurch von 62.938.400 Stück zu Beginn des Geschäftsjahres auf 63.058.400 Stück zum Ende der Berichtsperiode und das gezeichnete Kapital entsprechend von 160.899.464,67 € auf 161.206.239,81 €.

Finanzkalender

26. Mai 2005	Hauptversammlung
12. August 2005	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2005
12. August 2005	Analystenkonferenz Frankfurt
15. August 2005	Analystenkonferenz London
14. November 2005	Zwischenbericht 9 Monate 2005
31. Dezember 2005	Ende Geschäftsjahr 2005

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de